

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 26.04.2012 von 18:30 bis 21:00 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: HB, KB, WH, RJ, AK, MK, JM, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt die Mitglieder der VAGWRRL. In einer kleinen Vorstellungsrunde machen sich die Mitglieder bekannt mit zwei neuen Vertretern des ASV Hamburg, Matthias König und Jürgen Märker.

TOP 1 Bewertung der Umsetzung der EG-WRRL bis dato und in Zukunft

Ziel: Entscheidung zu weiteren Schritte der Arbeitsgruppe in 2012 (politische / fachliche Stellungnahme, Presseaktionen o.Ä.)

Themenbereiche:

- Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein und Niedersachsen
 - SH ‚wundert‘ sich regelmäßig, warum HH an der Alster nicht aktiv ist (Wohldorfer Schleuse, Mellingburger Schleuse ...)
 - Am 29. Mai findet ein Treffen der länderübergreifenden Arbeitsgruppen zur Umsetzung der EG-WRRL „Nord“ und „Süd“ statt – Themen: Das aktualisierte Verfahren zur Ausweisung von erheblich veränderten Oberflächenwasserkörpern sowie die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie
 - => ES kann an der Sitzung nicht teilnehmen; WH wird ihn voraussichtlich vertreten
 - => neben den angekündigten Themen werden die Verbandsvertreter Themen/Forderungen seitens der VAGWRRL ansprechen – diese werden noch per Mail vor dem Termin abgestimmt (Vorschläge für Fragen von länderübergreifendem Interesse bis zum 22. Mai an ES)
 - => ES wird die Vorabinformation zu den geplanten Themenbereichen fordern damit sich die Teilnehmer entsprechend vorbereiten können
- Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung
 - Bei Maßnahmen werden z.T. nicht mal die Akteure vor Ort informiert (betreuende Verbände / Pächter)
 - „keine Ressource/Kapazität“ ist häufigste Erwiderung – nach Projektmanagementtheorie sollte sich der erhöhte Aufwand durch eine schlankere Abwicklung mit weniger Beschwerden/Einwänden ausgleichen (politischer Druck vonnöten)
 - Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die BSU nicht an einer Öffentlichkeitsbeteiligung interessiert ist

- Positivbeispiel aus Schleswig-Holstein für die Alster : ein Grobkonzept wurde erarbeitet, davon dann Maßnahmen abgeleitet und diese wurden dann in allen ‚betroffenen‘ Gemeinden vorgestellt und mit diesen abgestimmt
 - Zwei Möglichkeiten für Forderungen wurden diskutiert: die Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu einem der Gewässerentwicklungspläne (in Arbeit oder bereits fertig gestellt; in Teilen oder als Ganzes) oder zu größeren Einzelmaßnahmen, wo eine Beteiligung sowieso unabdingbar erscheint (wie z.B. die Aufhebung von RHB)
=> ES und KB prüfen, ob in Altona an Düpenau oder Wedeler Au eine Beteiligung zum entstehenden Gewässerentwicklungskonzept möglich wäre
=> mögliche Großmaßnahmen, an denen eine umfassende Beteiligung sinnvoll wäre, werden von den Mitgliedern gesammelt und an ES übermittelt (bis Ende Mai)
- Maßnahmenumsetzung
- Dem Gerücht, dass die WRRRL-Mittel zukünftig direkt an die Bezirke gehen sollen, wird nachgegangen (eventuell Verwechslung mit Mitteln für die Gewässerunterhaltung)
 - Einleitungen und Sandfracht stellen nach wie vor große Belastung dar, die aus Sicht der VAGWRRRL die Zielerreichung gefährden – bisher geht Hamburg diese Probleme nicht oder kaum an
=> ES hakt nach, wie bei RISA der Stand ist
 - Priorisierung der Maßnahmen wurde im Oktober 2011 angekündigt; diese ist aber noch nicht wirklich absehbar; die Aufteilung der Mittel auf die Bezirke und die unterschiedlichen Bearbeitungsgeschwindigkeiten verzögern Maßnahmen an vielen Gewässern
 - Die bis 2027 voraussichtlich zur Verfügung gestellten Mittel werden nicht ausreichen, um die notwendigen Maßnahmen umzusetzen
=> Kürzungen wird entgegen gewirkt; eine Aufstockung ggf. gefordert
 - Einige Maßnahmen von 2009 – 2011 werden kritisch gesehen (Hohe Kosten, geringe Aufwertung); der ‚Bau‘ von Mäandern z.B. an der Tarpenbek soll im Detail bewertet werden
- Katastrophenabwehr
- Bei Unfällen wie dem des Tankschiffs Undine auf der Elbe sind voraussichtlich nach wie vor die Zuständigkeiten und Schritte nicht eindeutig geklärt
 - Beim Brand an der Dove-Elbe hatte die BSU die Oberhoheit, war aber tatsächlich erst verspätet vor Ort
=> ES stellt eine Anfrage, wie der Katastrophenabwehrplan bei einer Havarie ähnlich dem Undine-Unglück aussehen würde
- Monitoring
- Die finalen Versionen der Fischgutachten wurden der VAGWRRRL zur Verfügung gestellt; MZB-Gutachten liegen jedoch bisher kaum vor
 - Erfolgskontrollen finden nicht statt außer an vereinzelt Fischpässen – bisher muss das operative Monitoring als Indikator ausreichen
 - Eine Fortführung des Projekts Wiederansiedlung submerser Makrophytenwiederansiedlung an Hamburger Fließgewässern wäre wünschenswert (ist wohl in Vorbereitung) – da die Ergebnisse an zwei von vier Gewässern positiv sind, sollte man mit den gewonnenen Erkenntnissen weiter machen

- Nach neuen Informationen des Monitorings der Gewässerchemie gibt es zahlreiche problematische Stoffe in den Gewässern, deren Konzentration zukünftig voraussichtlich zunehmen wird; außerdem finden sich Arzneimittel und Hormone auch in Gewässern, an denen keine Klärwerkseinleitungen vorliegen (das lässt auf ungenehmigte Einleitungen, bzw. Fehlanlüsse rückschließen)
- Mögliche nächste Schritte
 - Politische Stellungnahme im Laufe des Jahres 2012 – mögliche Themen:
 - => ‚Sand‘ und ‚Einleitungen‘ als massives Risiko für die Zielerreichung
 - => chemische Belastungen – hier wären die konkreten Forderungen zu klären
 - => Monitoring / Erfolgskontrollen
 - => Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Gemeinsame PM der Verbände zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt, ggf. flankierend zur Stellungnahme

Die weiteren Überlegungen werden per Mail vor dem nächsten Termin abgestimmt.

- Nächster Termin: 28.06.2012

Verschoben auf die nächste Sitzung:

TOP 2 AquaLeb-Pass

TOP 3 Sonstiges

- Anbindung Elbe-Seitenarme
- Ergebnisse des Gesprächs mit der SPD zum Thema Gewässerschutz vs. LaWi
- Teilnahme an einer Besatzmaßnahme des ASV Hamburg
- Kurzbericht zur UBA-Tagung „Neue Strategien zur Renaturierung von Fließgewässern“